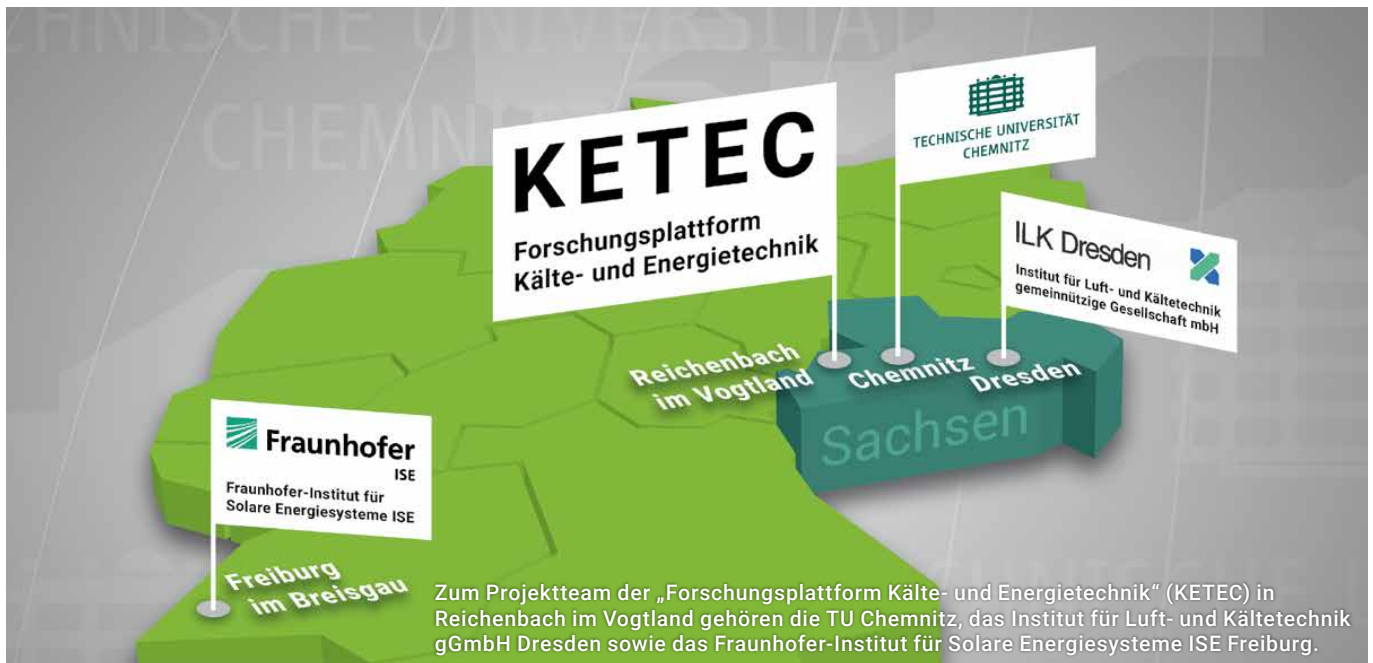


Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, übergab im Rahmen einer digitalen Veranstaltung die Förderurkunden für den Aufbau einer „Forschungsplattform Kälte- und Klimatechnik“ an die Projektpartnerinnen und Projektpartner.

THEMEN

- 15 Millionen Euro vom Bund für den Aufbau einer „Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik“ (KETEC) im Vogtland** 1
- 17,75 Millionen Euro Bundesmittel für die Erforschung der digitalen Schientechnologie** 2
- Neuer Hochschulrat der TU Chemnitz hat sich konstituiert** 3
- Neues Laborgebäude am MERGE Research Centre „Lightweight Technologies“ der TU Chemnitz fertiggestellt** 3
- Prof. Dr. Uwe Götze, Vertreter des Rektors und Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz, in den Wirtschaftsbeirat des Oberbürgermeisters der Stadt Chemnitz berufen** 4
- Prof. Dr. Martin Wagner in eines der höchsten Gremien der Deutschen Forschungsgemeinschaft berufen** 4



15 Millionen Euro vom Bund für den Aufbau einer „Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik“ (KETECC) im Vogtland

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert den Aufbau einer „Forschungsplattform Kälte- und Energietechnik“ (KETECC) in Reichenbach im Vogtland mit insgesamt 15 Millionen Euro. Der Förderzeitraum begann im März 2021 und endet im April 2025. Den Förderbescheid übergab Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, am 11. März 2021 virtuell an die drei Projektpartnerinnen und Projektpartner. Neben der TU Chemnitz sind das Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH Dresden sowie das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE Freiburg beteiligt. An der digitalen Veranstaltung hatten unter anderem Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, der sächsische Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow und Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, teilgenommen.

» Der Freistaat Sachsen und das Vogtland haben sich in den vergangenen Jahren zu einer Wissensregion für Kältetechnik entwickelt. Unternehmen von Weltformat und leistungsstarke Bildungseinrichtungen haben hier ihre Heimat. Dieses Portfolio erweitern wir jetzt um eine forschungsstarke Innovationsplattform, die die Stärken aus Wissenschaft, Bildung und regionaler Wirtschaft bündelt.

Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF

Mit der Förderung sollen am KETECC in Reichenbach neue Kältemittel und Speicherstoffe untersucht werden. Weiterhin sind unter anderem die Entwicklung von Kältemaschinen, Wärmepumpen, Rückkühlern sowie Wärme- und Kältespeichern geplant. Flankierende Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit der Anwendung der Informationstechnik und Methoden der Künstlichen Intelligenz in diesem Bereich.

» Die Forschungsplattform ist ein wichtiger Teil des geplanten Bundeskompetenzzentrums für Kälte- und Klimatechnik im Vogtland. Mit dem in der Region vorhandenen Know-how von Wirtschaft und Wissenschaft werden zukünftig energieeffiziente Lösungen für Unternehmen entwickelt.

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaats Sachsen

Die Koordinierung erfolgt durch die Professur Technische Thermodynamik (Leitung: Prof. Dr. Markus Richter) der TU Chemnitz. Der Projektkoordinator ist Prof. Dr. Thorsten Urbanek, Leiter des Bereichs Thermische Energiespeicherung an dieser Professur. Die Schwerpunkte der Forschungsplattform orientieren sich an den energietechnischen und energiewirtschaftlichen Erfordernissen der Gesellschaft. Dazu gehören eine bestmögliche Anwendung des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen, die stärkere Nutzung von Abwärme, der Einsatz neuer ökologischer Kältemittel und die effiziente Energiespeicherung. Davon sind vor allem Bereiche wie die Lebensmittelversorgung, die Klimatisierung von Gebäuden, die Fernkälteversorgung, die Energiebereitstellung in der Industrie sowie der Betrieb von Rechenzentren berührt.

» Dank der Unterstützung durch den Bund und den Freistaat Sachsen können wir nicht nur einen äußerst wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, sondern auch unser Vorhaben weiter vorantreiben, ein Kompetenzzentrum als Außenstelle der TU Chemnitz in Reichenbach zu etablieren.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer überreichte die Förderbescheide virtuell an die Projektpartnerinnen und Projektpartner.

17,75 Millionen Euro Bundesmittel für die Erforschung der digitalen Schienentechnologie

Mit insgesamt 17,75 Millionen Euro Fördermitteln aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wollen die Technische Universität Chemnitz und die Deutsche Bahn AG zukünftig Technologien zur Digitalisierung und Automatisierung des Schienenverkehrs unter realen Bedingungen testen. Dafür überreichte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer die Förderbescheide im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung.

» Von digitaler Leit- und Sicherungstechnik bis hin zu Maßnahmen für besseren Empfang im Zug werden entlang der landschaftlich reizvollen, aus Funkperspektive jedoch anspruchsvollen Strecke Technologien erforscht und getestet, die dann in ganz Deutschland sicher eingesetzt werden können.

Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Teil dieses Vorhabens ist der Smart Rail Connectivity-Campus (SRCC). Im Mittelpunkt des SRCC steht der Aufbau eines Forschungscampus in Annaberg-Buchholz. In diesem europaweit einzigartigen Modellprojekt sollen hochautomatisiertes Fahren auf Normalspurgleisen der Bahn sowie ökologisches Fahren, insbesondere mit hybriden Antrieben, weiter erforscht und innovative Mobilitätstechnologien zur Zulassung und Markteinführung gebracht werden.

» Es ist wunderbar, wie hier alle mitziehen, damit das Ganze eine Erfolgsgeschichte wird. Davon profitiert nicht nur Deutschland als ein Land der Wissenschaft und Ideen insgesamt. Das bringt auch die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Sachsen und insbesondere das Erzgebirge voran.

Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaats Sachsen

Der SRCC ist eines von zwei Verbundprojekten, mit dem die TU Chemnitz 2019 im Rahmen des hochkompetitiven Programms „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgreich war. Mit der nun erfolgten Übergabe des Förderbescheides soll für den SRCC entlang der von der Erzgebirgsbahn betriebenen Strecke das „Digitale Testfeld Bahn“ 5G-Funkmasten aufgebaut, bestehende Gebäude mit modernster Technik ausgebaut und Triebfahrzeuge zu Testzügen umgebaut werden.

» Mit der Fördersumme von rund zehn Millionen Euro kann das 5G-Netz entlang der Bahnstrecke zwischen Annaberg-Buchholz – unserer künftigen Außenstelle – und Schwarzenberg als Kern einer hochmodernen Forschungsinfrastruktur aufgebaut werden.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Neuer Hochschulrat der TU Chemnitz hat sich konstituiert



Die Mitglieder des Hochschulrates der TU Chemnitz in alphabetischer Reihenfolge – obere Reihe, von links: Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann, Rainer Gläß, Hans-Peter Kemser; untere Reihe, von links: Dr. Michael Kreuzkamp, Prof. Dr. Nils Kroemer, Prof. Dr. Bernadette Malinowski, Prof. Dr. Reimund Neugebauer.

An der TU Chemnitz trat am 1. Februar 2021 der neue Hochschulrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Die Mitglieder wählten Prof. Dr. Reimund Neugebauer (Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft) zu ihrem Vorsitzenden. Die weiteren vier externen Mitglieder des Hochschulrates der TU Chemnitz sind Dr. Michael Kreuzkamp (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz), der zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde, sowie Rainer Gläß (Vorstandsvorsitzender GK Software SE, Schöneck), Hans-Peter Kemser (Leiter des Werks der BMW Group in Leipzig) und Prof. Dr. Nils Kroemer (Leiter des Siemens-Werk für Kombinationstechnik in Chemnitz und Honorarprofessor an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik). Als TU-interne Mitglieder sind Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann (Fakultät für Maschinenbau) und Prof. Dr. Bernadette Malinowski (Philosophische Fakultät) in diesem Gremium vertreten. Die Wahl war notwendig, nachdem die Amtszeit von fünf Mitgliedern des Hochschulrates im Januar 2021 ausgelaufen war und sich personelle Veränderungen ergeben hatten.

» Ich danke, auch im Namen meiner Rektorskollegen, den ausgeschiedenen Hochschulratsmitgliedern für ihre zum Teil langjährige Arbeit und ihr unermüdliches Engagement im Hochschulrat der TU Chemnitz, allen voran dem ehemaligen Hochschulratsvorsitzenden, Herrn Dr. Peter Seifert, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Zugleich begrüßen wir die neuen Mitglieder des Hochschulrats, danken ihnen für ihre Bereitschaft, dieses bedeutende Amt zu übernehmen und sich für unsere Universität zu engagieren, und wünschen ihnen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit alles erdenklich Gute.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Neues Laborgebäude am MERGE Research Centre „Lightweight Technologies“ der TU Chemnitz fertiggestellt

Das neue Laborgebäude, das den Hallenkomplex des MERGE Research Centre „Lightweight Technologies“ an der Südfassade des Forschungsclusters MERGE der Technischen Universität Chemnitz erweitert, hat seinen Forschungsbetrieb aufgenommen. Auf insgesamt 1.486 Quadratmetern wird dort die Herstellung neuartiger, energie- und ressourcensparender Werkstoffe untersucht und analysiert. Einsatzgebiete der Werkstoffe sind unter anderem die Mobilitätsbranche sowie die Luft- und Raumfahrt. Dafür errichtete der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) seit August 2018 einen modernen Laborneubau. Nach der baulichen Übergabe an die TU Chemnitz im Oktober 2020 und anschließender Einrichtung konnte mittlerweile mit der For-



Das neue Laborgebäude am MERGE Research Centre „Lightweight Technologies“ der TU Chemnitz grenzt unmittelbar an die bereits 2015 fertiggestellte MERGE-Forschungshalle.

schung begonnen werden. Neben hochspezialisierten Laboren bietet der Neubau Büro-, Praktika- und Besprechungsräume. Der Freistaat Sachsen investierte rund 14,5 Millionen Euro, ein Großteil davon aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

» Mit MERGE baut der Freistaat Sachsen seine internationale Rolle in der Leichtbauforschung aus. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt schaffen wir in Chemnitz beste Bedingungen zum Forschen und den kreativen Austausch. Die TU Chemnitz erhält einen weiteren attraktiven Standort, der die Stadt insgesamt bereichert.

Hartmut Vorjohann, Sächsischer Staatsminister der Finanzen

Prof. Dr. Uwe Götze in den Wirtschaftsbeirat des OB der Stadt Chemnitz berufen

Auf Vorschlag des Rektors der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, wurde Prof. Dr. Uwe Götze, Vertreter des Rektors und Prorektor für Transfer und Weiterbildung, vom Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze in einen von ihm initiierten Wirtschaftsbeirat berufen. Das Gremium besteht aus 15 Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft und Gewerkschaft. Es soll den Oberbürgermeister bei grundsätzlichen Fragestellungen der Wirtschaftsentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie in Standortfragen beraten und bis zu vier Mal im Jahr tagen. Aus Sicht des Rektors ist Götze der ideale Vertreter der Universität im Wirtschaftsbeirat, da er als Prorektor für Transfer und Weiterbildung unter anderem für den Transfer in die regionale Wirtschaft zuständig, in Wirtschaftsfragen hervorragend ausgewiesen und zudem bestens in der Region vernetzt ist.



Prof. Dr. Uwe Götze, Vertreter des Rektors und Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz, bringt seine Expertise in den Wirtschaftsbeirat des Chemnitzer Oberbürgermeisters ein.

» Ich begrüße es sehr, dass Oberbürgermeister Sven Schulze einen Wirtschaftsbeirat eingerichtet und der TU Chemnitz die Möglichkeit gegeben hat, einen Vertreter in dieses Gremium zu entsenden. Schließlich ist es uns ein äußerst wichtiges Anliegen, den Transfer in die regionale Wirtschaft zu verstärken und gemeinsam mit der Stadt Chemnitz den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Chemnitz weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Prof. Dr. Martin Wagner in eines der höchsten Gremien der DFG berufen



Prof. Dr. Martin Wagner ist Inhaber der Professur Werkstoffwissenschaft der TU Chemnitz.

Prof. Dr. Martin Wagner, Inhaber der Professur Werkstoffwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz, wurde vom Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für drei Jahre, beginnend ab Januar 2021, in den Senatsausschuss und den entsprechenden Bewilligungsausschuss für Graduiertenkollegs gewählt. Graduiertenkollegs sind Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die von der DFG maximal neun Jahre gefördert werden. Der Senatsausschuss berät die Entscheidungsgremien der DFG in grundsätzlichen Angelegenheiten dazu. Er bereitet zudem die abschließende Entscheidung über Anträge auf Einrichtung und Förderung der Kollegs in dem zuständigen Bewilligungsausschuss vor.

» Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in diesem interdisziplinär zusammengesetzten Gremium. Der Konkurrenzdruck ist auch in diesem Programm über alle Fächergrenzen hinweg immens. Umso wichtiger sind die geschickt gestalteten Evaluations- und Entscheidungsprozesse der DFG. Diese nicht nur als Antragsteller, sondern auch von innen heraus unterstützen und gestalten zu können, ist eine spannende Aufgabe.

Prof. Dr. Martin Wagner

IMPRESSUM

Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion
Mario Steinebach, verantwortlich
Matthias Fejes, Redaktion
Jacob Müller, Layout

Fotos/Grafik

BMVI, Steve Conrad, Hochschulrat (privat),
Jacob Müller, BMBF/Hans-Joachim Rickel

Infobrief abbestellen dialog@tu-chemnitz.de

Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: rektor@tu-chemnitz.de